



Bürgermeister Mitteilung

Juli 2014

Erscheinungsort
6710 Nenzing
Zugestellt durch Post.at
Amtliche Mitteilung

Nenzing
Beschling
Mittelberg
Gurtis
Latz



Seite 8/9

Zirka 3000 BesucherInnen aus Nenzing und der ganzen Region besuchten das Fest der Generationen und besichtigten das neue „Haus Nenzing“, das „Betreute Wohnen“, den Erweiterungsbau des Kindergartens Dorf und das Kinderhaus.



Seite 10

Das 4. Tchibo TopRadliga Rennen in Nenzing entwickelte sich zum Dorffest mit großartigen sportlichen Leistungen und einem tollen Rahmenprogramm.



nenzing
MARKTGEMEINDE

Herausgeber:
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Florian Kasseroler
6710 Nenzing

Fotos:
Marktgemeinde Nenzing
Herstellung:
Grafik-Design Frei, Götzis

Vorwort

Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

Das Fest der Generationen an der oberen Bahnhofstraße gab unseren MitbürgerInnen die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen unserer Sozial- und Kinderbetreuungseinrichtungen zu werfen. Ich bedanke mich herzlich bei allen MitarbeiterInnen dieser Einrichtungen für Ihr Engagement und die umfangreichen Vorbereitungen für diesen Festtag sowie allen Vereinen, die mitgeholfen haben, diesen sehr informativen Tag auch zu einem Festtag für unsere Gemeinde zu machen.

Das immer Anfang Mai stattfindende Tchibo TopRadliga Rennen zählt österreichweit zu den größten Radsportveranstaltungen. In den letzten Jahren ist diese Veranstaltung immer mehr gewachsen und zählt mittlerweile zu einem sportlich hochkarätigen Treffpunkt von Radsportfreunden aus dem ganzen Land.

Über 500 Personen nahmen heuer im gesamten Ortsgebiet an der Flurreinigung teil. Besonders erfreulich waren die hohe Anzahl an teilnehmenden Kindern und Jugendlichen sowie die große Zahl an Vereinsabordnungen. Ich bedanke mich bei allen, die mit ihrer Teilnahme die Gemeinde bei ihren Bemühungen um die Reinhaltung unserer Kulturlandschaft unterstützen.

Nach intensiven Monaten der Planung und Vorbereitung konnte nun auch die künstlerische Gestaltung des Kreisverkehrs an der Landstraße abgeschlossen werden. Die Lehrlinge haben dabei ein sehr ansprechendes und eigenständiges Projekt entwickelt, das auch einen starken Bezug zur Arbeitswelt in unserer Region aufweist.

Mit Juli dieses Jahres verlässt uns ein vielen Bürgern bestens bekanntes Gesicht in den verdienten Ruhestand. Frau Andrea Stoss war über zehn Jahre lang mit großem Engagement kompetente Ansprechpartnerin im Bürgerservice und hat mit ihrem Humor und Organisationstalent einen großen Beitrag für das gute Betriebsklima im Rathaus geleistet. Ich bedanke mich bei Andrea herzlich für ihren Einsatz und wünsche ihrer Nachfolgerin, Frau Barbara Dietrich, viel Erfolg und Freude bei ihrer neuen Aufgabe.

Auf der Stärkung der Potenziale unserer Familien in allen Lebensbereichen liegt das Augenmerk des Projektes „familieplus“. Nachdem Nenzing bereits im Jahr 2009 als erste Gemeinde des Landes mit dem bundesweiten Titel „familienfreundliche Gemeinde“ ausgezeichnet wurde, ist dies nun der nächste Schritt, um auf der Basis der Ergebnisse

unsere gesetzten Maßnahmen laufend zu evaluieren und im Sinne unserer Familien weiter zu entwickeln.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerzeit.

Bürgermeister
Florian Kasseroler



Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Dorfplatz Latz

Einladend wirkte der Platz vor der Kapelle in Latz nicht. Das alte, halb zerfallene Schulhäuschen verstärkte noch diesen Eindruck.

Als dann die Genehmigung des Bundesdenkmalamts zum Abbruch des alten Schulhäuschens kam, war der Weg für eine Neugestaltung dieses Platzes frei.

Die Gemeinde beauftragte Herrn Bertram Sonderegger aus Göfis

mit den Planungsarbeiten. Unter tatkräftiger Mitwirkung interessierter LatzlerInnen, angeführt vom Ortsvorsteher Albert Bösch, wurde ein Konzept entwickelt, das den Bereich vor der Kapelle zu einem einladenden Treffpunkt umgestalten soll.

Neben einem Ort der Stille und Erholung soll der Platz auch ein Raum für Festlichkeiten aller Art sein.

Bei der Umsetzung wurde bewusst auf natürliche Materialien zurückgegriffen. Sie treten in eine harmonische Beziehung zur prächtigen Landschaft von Latz.

Aus Kostengründen wurden möglichst oft die Mitarbeiter des Bauhofs eingesetzt.



Der Platz vor der Kapelle in Latz



Eine alte, beschwerliche Kunst – der Bau einer Trockensteinmauer



Markus Peßl von unserem Bauhof setzt die schweren Abschlusssteine.



Drei wichtigen Personen: Hubert teilt die Leute ein, Bertram plant, Albert übermittelt die Wünsche und Ideen von Latz



Ohne ihn geht's nicht. Armin Fritsch vor dem Brunnenfundament



Die Ministranten beim Entladen der gesammelten Papierstapel

Ministranten sammeln statt Papier jetzt Müll

Die Papiersammlung durch die Ministranten war eine gute Sache. Pro Jahr wurden ca. 16 Tonnen direkt von den Haushalten abgeholt. Allerdings war der gleichzeitige Aufenthalt von Kindern und Papierbündeln auf dem Pritschen-Bus nur ein Anblick für starke Nerven.

In Zukunft verdienen sie ihr Mini-Geld weit weniger gefährlich. Sie werden zweimal im Jahr eine Flurreinigung durchführen. In Gegenden, die sie gut kennen – rund um die Schulen, Jugendraum, Skaterplatz, ...

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Auch Straßen brauchen Pflege

In letzter Zeit wurden einige Straßenteilstücke saniert, asphaltiert, verbreitert oder neu gemacht.

Wenn das im Zuge von anderen, dringend erforderlichen Arbeiten durchgeführt werden kann, können oft Kosten gespart werden.



Nagrand - letztes Jahr Baustelle, heuer mehr als hübsch



Gampweg – ausgebessert



Eingang Mengschlucht - jetzt staubfrei. Mensch und Tier sind erleichtert.



Am Kanal - Dank Verbreiterung mehr Platz für Fußgänger



Am Kanal – hier werden bald Blumen blühen



Am Kanal – das Wasserwerk erhöht den Zaun



Gewerbegebiet Galina – neue Zufahrtsstraße

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

Neuer FC-Platz

Die Arbeiten gehen zügig voran. Ziel ist es, möglichst früh einzusäen. Bis zur Eröffnung im nächsten Jahr soll sich der Rasen möglichst gut verwurzelt haben.



Zirka 150 Tonnen Quarzsand werden dem Humus zugemischt.



Die Mischanlage funktioniert nur bei trockenem Wetter.



Raupenfahrzeuge verdichten den Boden weit weniger als LKWs.



Das Humus-Quarzsandgemisch wurde ausgebracht und ...



... gleichmäßig verteilt.



Fundamente für die „alte“ Stahltribüne

Gemeinde

Aktuelles Baugeschehen - Hochbau

Sportstätte Nenzing

Im Frühling ist bei der neuen Sportstätte einiges passiert. Beim Hochbau wurden das Kassahaus und das Dach beim Clubheim errichtet. Anschließend wurden Geräteraum und Kassahaus abgedichtet. Bevor mit den Trockenbauarbeiten und Installationen begonnen werden konnte, wurden noch die Fenster eingebaut.



Die Außenwände aus Holz wurden vom FC Nenzing in Eigenleistung ausgedämmt. Ebenfalls wurde im Untergeschoss die Anschlussdämmung der Decke angebracht.

Der westlich gelegene Geräteraum wurde durch die SchülerInnen der HTL Rankweil errichtet. Zuerst haben sie die Bodenplatte abgeschalt und armiert. Zur gleichen Zeit wurden in der Zimmerei der HTL die Holzelemente vorgefertigt. Anschließend wurden sie mittels LKW-Kran versetzt und befestigt. Ein großer Dank gilt den SchülerInnen und deren Professoren Erich Decet und Ulrich Muther.



Gemeinde

Fest der Generationen



Zirka 3000 BesucherInnen nutzten die Gelegenheit, sich ein Bild über die Angebote der Marktgemeinde Nenzing für alle Generationen zu machen. Reger Andrang herrschte bei den Führungen durch das Haus Nenzing, den Kindergarten Dorf und das Kinderhaus Nenzing. Die Spiel- und Bastelstationen des Kindergartens, des Kinderhauses und der Ludothek nutzten die kleinen Gäste bis zur letzten Minute aus. Der Publikumsandrang bei der Theatergruppe Silberfäden war so groß, dass noch eine Zusatzvorstellung angehängt werden musste. Die Darbietungen der SchülerInnen der Mittelschule Nenzing mit ihren selbst gebauten und programmierten Robotern sorgten ebenfalls für großen Besucherandrang. Dass eisgekühlte alkoholfreie Cocktails ein „Renner“ sind, bewies die JKA-Walgau an ihrem Infostand. Die DJ's der JKA sorgten dabei für den richtigen Beat.

Nach den Grußworten von BM Florian Kasseroler und LR Greti Schmid und einem Interview mit dem Heimleiter Dieter Visintainer und dem Geschäftsführer der Vogewo-

si, Hans-Peter Lorenz, spielte der Bürgermusikverein Nenzing zum Frühschoppen auf. Anschließend unterhielt das Duo „Die Gravensteiner“ das Publikum bis in die frühen Abendstunden.

Kulinarisch wurden die vielen Besucher im und um das Festzelt bestens betreut und die Badaila Kicker Nenzing traten dabei gleichzeitig auch den Beweis an, dass es möglich ist, derartige Großveranstaltungen umweltschonend und nachhaltig durchzuführen.

Wem der Trubel auf der Bahnhofstraße zu viel wurde, konnte sich im neuen Haus Nenzing bei Kaffee und selbstgemachten Kuchen etwas zurückziehen.

Viele Besucher nutzten auch die Gelegenheit, den Tag in der Weinlaube, welche vom Trachtenverein Nenzing betreut wurde, ausklingen zu lassen.

Nur durch die gute Zusammenarbeit aller Mitwirkenden war es möglich, diesen Tag zu einem wahren Fest der Generationen werden zu lassen. Die Marktgemeinde Nenzing bedankt sich bei allen Mitwirkenden, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.



Gemeinde

Fest der Generationen



Gemeinde

4. Tchibo TopRadliga Rennen in Nenzing am 01. Mai

Großartige Sieger: Fabian Schnaidt, der Nachwuchs, die Bürgermusik und die Marktgemeinde Nenzing!

Fabian Schnaidt, der deutsche U23-Meister von 2011 aus Baden-Württemberg, gab zum zweiten Mal in dieser Saison seine Visitenkarte bei der gesamten Konkurrenz ab. Im Dress des Teams Vorarlberg gewann der „Rocket man“ im Sprint des Feldes den GP Vorarlberg in Nenzing durch die großartige Vorarbeit der gesamten Mannschaft.

Entgegen allen pessimistischen Wetterprognosen konnte die vierte Auflage des GP Vorarlberg im Walgau mit Start und Ziel in Nenzing bei trockenem und sogar sonnigem Wetter durchgeführt

werden. Die 120 Profis aus neun Nationen dankten es mit einem 44 km/h Rekordschnitt im Rennen über 175 Kilometer.

Das Rennen verlief spannend auf den acht Runden über je 22 Kilometer. Am Schluss siegte Fabian Schnaidt vor großartiger Kulisse! Der vielumjubelte Sieger wurde gebührend gefeiert.

Ergebnis des GP Nenzing,
(175 km, Schnitt 44 km/h)

1. Fabian Schnaidt (GER/Team Vorarlberg), 4:04:05 Std
2. Jan Tratnik (SLO/Amplatz BMC)
3. Josef Benetseder (AUT/Tirol Cycling)
4. Florian Bissinger (GER/WSA Greenlife)

Tolles Rahmenprogramm mit Maifest der Bürgermusik Nenzing und dem Käferle Kids Cup!

Zwischen den Runden gehörte aber die Aufmerksamkeit zum einen dem Nachwuchs und zum anderen den musikalischen Klängen der Bürgermusik, welche sich auch für die Bewirtung der Sport- und Musikinteressierten verantwortlich zeigten.

Beim Käferle Rad Kids Cup beteiligten sich fast 100 (!!) Kinder. Diese hatten ihren Spaß auf dem Hindernisparcour und bei den Schülerrennen. Anschließend wurden die Kinder durch die Ludothek perfekt betreut. Die Begleiter und andere Musik- und Sportbegeisterte hatten dann Zeit, sich kulinarisch und musikalisch zu sättigen. Die Bürgermusik Nenzing gab viele Musikstücke zum Besten und für Unterhaltung und beste Stimmung war gesorgt.

Zahlreiche Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Sport zeigte sich ebenso interessiert an dieser gelungenen Veranstaltung.

Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, welchen ihren Beitrag zu dieser rundum gelungenen Veranstaltung geleistet haben!

Im kommenden Jahr soll diese Veranstaltung wieder am 1. Mai zur Austragung kommen!



Gemeinde

Flurreinigung

Erstmals hat die Marktgemeinde Nenzing bei der Aktion „Grüß di Gott mi subrs Ländle“ von ORF Vorarlberg, Land Vorarlberg und dem Umweltverband teilgenommen

Vielen Dank an die vielen HelferInnen bei der Flurreinigung in Nenzing und in den Parzellen!

Insgesamt haben wieder über 500 Personen die Aktion unterstützt.

Wir bedanken uns auch bei den Ortsvorstehern für die tolle Organisation in ihren Parzellen, den Lehrpersonen mit ihren Schülern und dem Jägerbataillon 23 der Walgaukaserne Bludesch für die Mithilfe.

Der Bürgermeister
Florian Kasseroler

Der Obmann des Umweltausschusses
Erwin Schallert



„familieplus“ - Miteinander der Generationen

„familieplus“ ist eine Weiterentwicklung der „Familiengerechten Gemeinde“ und unterstützt Gemeinden bei einer langfristigen und umsetzungsorientierten Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit.

Nenzing ist schon familienfreundlich und wird noch familienfreundlicher werden. Wie bereits mehrfach informiert, beteiligt sich die Marktgemeinde Nenzing am Projekt „familieplus“ des Landes Vorarlberg. „familieplus“ ist ein ös-

terreichweit einzigartiges Angebot, das im Rahmen der Initiative „Kinder in die Mitte – Miteinander der Generationen“ entwickelt worden ist. Die Gemeinden werden nicht nur bei einzelnen Projekten begleitet, sondern nachhaltig in ihrer umfassenden Entwicklung unterstützt. Es geht darum, die Stärken und Potenziale der Familie in allen Lebensbereichen zu nützen und zu fördern. Dadurch wird ein wertvoller Beitrag für die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft geleistet.



Das Projekt umfasst ein sehr breites Spektrum und ist in neun Handlungsfelder eingeteilt. Dem Ausschuss Jugend und Familie wurde das Projekt vorgestellt und soll in Zukunft mit einem starken Team aus engagierten Nenzinger BürgerInnen umgesetzt werden. Die bereits erfolgte Ist-Analyse wird dabei verfeinert. In weiterer Folge werden weitere Bedürfnisse erhoben, um entsprechend bestehende Angebote auszubauen und neue Angebote zu entwickeln und umzusetzen.

Die Ist-Stand-Bewertung im Rahmen des 2011 gestarteten familieplus-Programmes durch eine externe Kommission wurde am 2. Juni vollzogen. Aufgrund der Ist-Stand-Analyse wird das familieplus-Team einige gewichtige Maßnahmen notieren, welche geprüft und ausgearbeitet werden.



Gemeinde

Mutter, Vater sein in Nenzing

Wie könnte es aussehen, wenn sich die Gemeinden Vorarlbergs der Bildung ihrer Eltern vor Ort annehmen? Welche Rahmenbedingungen braucht es? Wie können möglichst viele Eltern erreicht und zur Teilnahme bewegt werden?

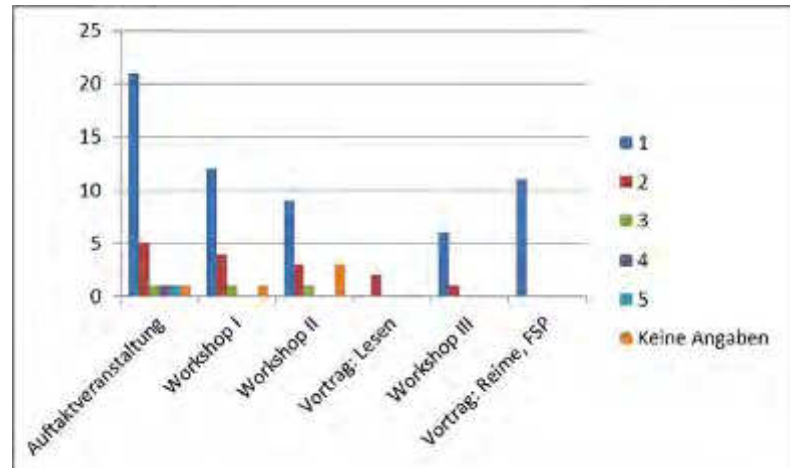
Auf diese und weitere Fragen Antworten zu finden, war das Anliegen des Pilotprojekts „Mutter, Vater sein in Nenzing“, das in den vergangenen Monaten in Kooperation mit dem Land Vorarlberg in der Marktgemeinde umgesetzt wurde. In mehreren Sitzungen einigten sich Vertreter des Familienbundes Nenzing, der Bibliothek, der Ludothek, der Pfarre Nenzing, der Purzelbaumgruppe, der Elternvereine von Volks- und Mittelschule, der JugendKulturArbeit Walgau mit der Koordinatorin des Projekts auf das Thema „Neue Medien-Chancen und Risiken für unsere Kinder“. So entstand ein bunter Mix aus Vorträgen, Workshops und einem bunten Spielefest anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Ludothek.

Die Auswertung der im Anschluss an die Veranstaltungen eingelangten Feedback-Karten bringt dabei folgende Ergebnisse:

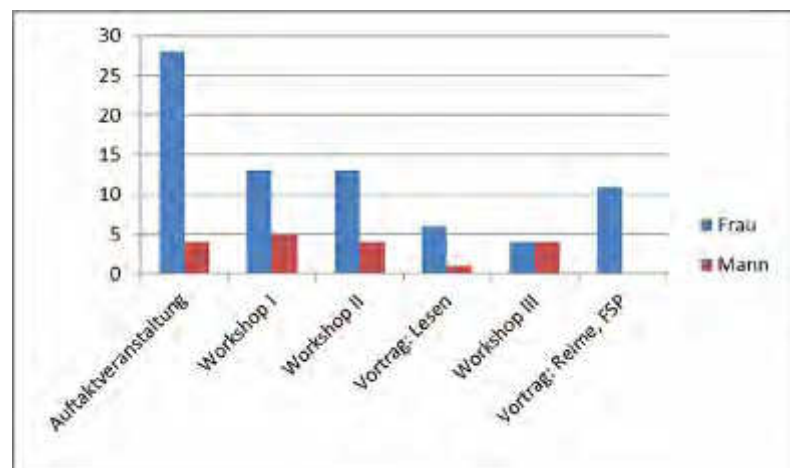
Vergleich: Aussendungen - TeilnehmerInnen

Veranstaltung	Aussendungen (Schätzung)	TeilnehmerInnen
Auftaktveranstaltung	1.000	48
Medienworkshop 1	1.000	22
Medienworkshop 2	1.000	20
Medienworkshop 3	1.000	9
Vortrag „Lesen fängt mit Bildern an“	450	9
Vortrag „Reime, Fingerspiele, ...“	450	11
Spielefest	1.000	großer Anklang, keine Zahlen bekannt
Vortrag „Umgang mit den neuen Medien“	200	Zur Zeit der Drucklegung noch nicht bekannt

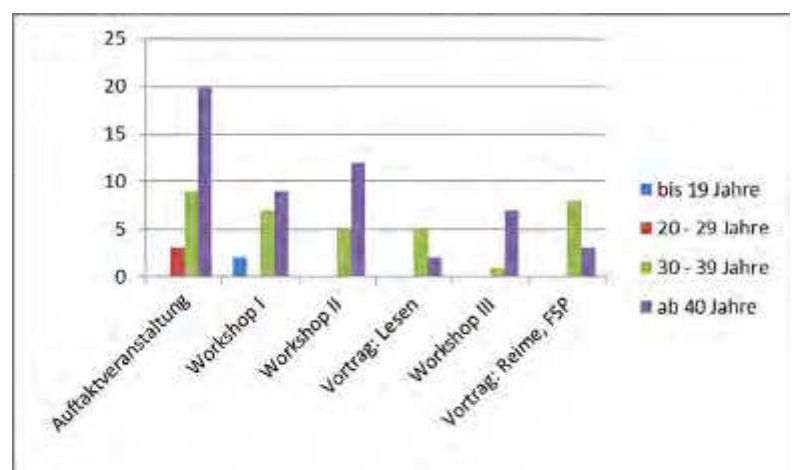
Zufriedenheit (in Schulnoten):



Geschlechterverteilung



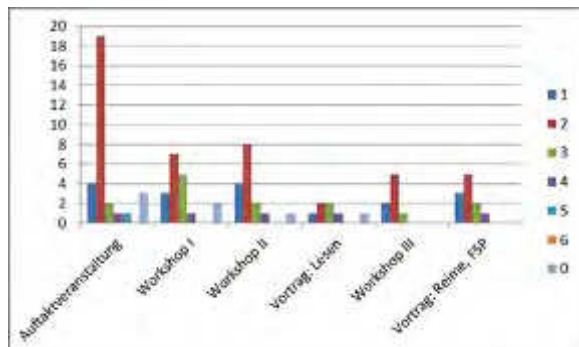
Altersstruktur:



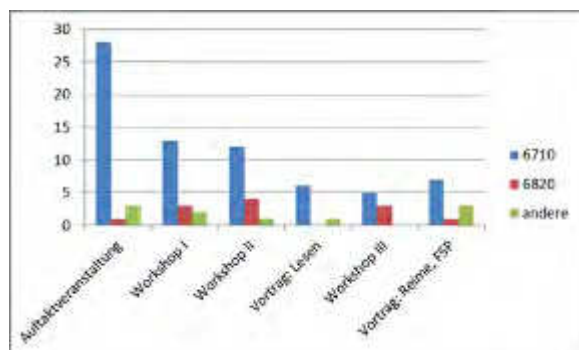
Gemeinde

Mutter, Vater sein in Nenzing

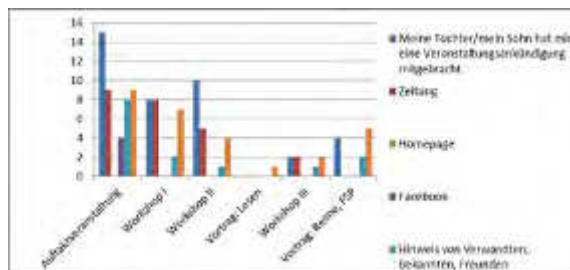
Anzahl der Kinder pro TeilnehmerIn:



Wohnort der TeilnehmerInnen:



Wirksamkeitsmessung der verschiedenen Bewertungsformate:



Die Konzeptionierung, die Bewerbung, Durchführung, Nachbearbeitung und Berichtlegung dieses Projektes bedeutete für die involvierten MitarbeiterInnen im Gemeindeamt einen Mehraufwand von über 140 Stunden. Da den Eltern durch den Besuch der Veranstaltungen keine Kosten entstanden sind, freut es uns besonders, dass das Projekt vom Land Vorarlberg kofinanziert wird.

Die Marktgemeinde Nenzing bedankt sich an dieser Stelle sehr herzlich bei allen, die an der Entwicklung des Programmes beteiligt waren, bei allen ReferentInnen und Workshopleitern und bei allen, die die Verteilung und Bekanntmachung des Programms unterstützt haben!

Wechsel im Bürgerservice

Im April 2002 konnte der Umbau des Rathauses abgeschlossen und die Bürgerservicestelle im Foyer des Nenzinger Rathauses eröffnet werden. Nach ihrem Dienstantritt am 7. Oktober 2002 war Frau Andrea Stoss maßgeblich am Aufbau des Bürgerservice beteiligt. Durch ihre freundlichen Art und gewissenhafte, kompetente Arbeit war sie stets eine wichtige Ansprechpartnerin für BürgerInnen und KundInnen. Mit 16. Juli 2014



verabschiedet sich Frau Andrea Stoss nun in die Altersteilzeit. Ich danke Frau Andrea Stoss für ihre langjährige ausgezeichnete Arbeit und wünsche ihr alles Gute und vor allem Gesundheit in ihrem Ruhestand.

Als Nachfolgerin wurde per 1. Juni 2014 Frau Barbara Dietrich in den Gemeindedienst aufgenommen. Im Rahmen eines umfangreichen Auswahlverfahrens konnte sich Frau Barbara Dietrich gegen 60 MitbewerberInnen durchsetzen. Frau Barbara Dietrich wohnt in Nenzing und hat zwei erwachsene Söhne. Nach der Absolvierung der Bundeshandelsschule in Bruck/Mur arbeitete sie viele Jahre als kaufmännische Angestellte bei der



Firma Ammann Bau in Nenzing. Mit Frau Barbara Dietrich gelang uns eine hervorragende Verstärkung unseres Teams im Rathaus bzw. Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing. Ich wünsche ihr viel Freude und Erfolg bei ihrer neuen Tätigkeit.

Gemeinde

Nenzing erarbeitet Spielraumkonzept

Seit 2009 sind die Richtlinien der Vorarlberger Landesregierung über die Förderung von Spielplätzen, Spiel- und Freiräumen in Kraft getreten. Grundsatz für die Förderung von Spielräumen in Gemeinden ist die Konzipierung eines vernetzten Verbundes von bedarfsgerechten Spiel- und Freiräumen. Grundlage für die Schaffung, Umgestaltung und Erweiterung von Spielplätzen, Spiel- und Freiräumen ist die Erarbeitung eines Spielraumkonzeptes über das gesamte Gemeindegebiet.

Das Spielraumkonzept ist ein Planungsinstrument, welches den Blick auf die gesamte Gemeinde als Spiel-, Erlebnis- und Aufenthaltsraum richtet. Spielplätze sind demnach nur ein Teilaspekt, das Spielraumkonzept geht weit darüber hinaus. Im Spielraumkonzept werden alle öffentlichen Freiräume erfasst, bewertet und berücksichtigt, in denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten.

Spielplätze, Spiel- und Freiräume lassen sich durch folgende Definitionen klar charakterisieren, wobei in der Praxis oft Mischformen der einzelnen Typen zu finden sind.

Definitionen:

Spielplatz: ein Spielplatz oder Kinderspielplatz ist ein genau definier-

ter Bereich, an dem mehrere Kinderspielgeräte vorhanden sind und auf dem Kinder spielen können. Die Plätze sind oft eingezäunt und gut strukturiert. Leider lassen sie oft wenig Platz für die eigene Kreativität.

Spielraum:

Raum bzw. Freiflächen die dem Zweck des Spielens gewidmet sind und Möglichkeiten der kreativen Entfaltung bieten.

Freiraum:

beschreibt alle nicht durch Gebäude bebauten Flächen und umfasst Gärten, Wiesen, ungenutzte Freiräume, Straßen, Plätze, Friedhöfe, Gewässer, Waldflächen und Felder. Stark funktionalisierte Einrichtungen werden nicht mehr als Freiräume bezeichnet, weil sie nicht mehr frei genutzt werden können.

Die Basis für eine gesunde, geistige und soziale Entwicklung von Kindern ist viel Bewegung im Freien und das Spielen mit Gleichaltrigen. Da mittlerweile Internet, Handy und Computerspiele die Freizeit unserer Kinder dominieren, rücken Bewegung und Kreativität beim Spielen zunehmend in den Hintergrund. Dies könnten mögliche Ursachen für Übergewicht, soziale Isolation und auch schulische Defizite sein.

Um bei unseren Kindern und Jugendlichen wieder mehr Interesse an Natur und Bewegung zu wecken, soll für die Gemeinde Nenzing ein umfangreiches Spiel- und Freiraumkonzept erarbeitet werden.

Mit diesem Projekt sind Mag. Franziska Stiegholzer und Ing. Markus Burtscher vom Team Frei_raum, sowie DI Georg Rauch vom Raumplanungsbüro Rauch beauftragt.

Zusammen mit Kindern aller Altersstufen, Eltern und Pädagogen sollen in unterschiedlichen Projekten, Ideen und Verbesserungen im Gemeindegebiet diskutiert und aufgenommen werden. Geplant sind hier diverse Malprojekte in den Kindergärten, Fragebögen an den Schulen und Begehungen in den Parzellen.

Das Konzept soll bis Sommer 2015 vorliegen und unter anderem eine Prioritätenliste sowie die mit den Maßnahmen zusammenhängenden Kosten enthalten. Ein solches Konzept ist auch Voraussetzung dafür, dass sich das Land Vorarlberg an den Kosten beteiligt. Ein Projekt, welches im Zuge der Erarbeitung des Spiel- und Freiraumkonzeptes vorrangig behandelt werden soll, ist ein Spielplatz in der Parzelle Gurtis.

Dorfschreiberin in Nenzing



Mit Irene Heisz besuchte uns eine sehr engagierte und interessierte Dorfschreiberin. Frau Heisz ist seit 1987 im Journalismus tätig, unter anderem war sie viele Jahre bei der Tiroler Tageszeitung. 2013 gründete sie ein neuartiges Online-Magazin für Tirol (www.zauberfuchs.com).

Eine Woche lang führte Irene Heisz eine Vielzahl an Gesprächen mit Menschen aus Nenzing. GesprächspartnerInnen aus vielen Bereichen von Politik über Wirtschaft, Kunst

und Kultur und BewohnerInnen mit und ohne migrantischen Hintergrund stellten ihr Nenzing aus ihrem persönlichen Blickwinkel vor. Der schriftliche Bericht der Dorfschreiberin erscheint Ende dieses Jahres gemeinsam mit den Berichten der anderen DorfschreiberInnen über alle zwölf Zukunftsorte in einer gemeinsamen Publikation.

Gemeinde

Zukunftsorte Konsulat

Als zentrale Anlaufstelle wurde in Wien ein Zukunftsorte Konsulat eingerichtet. Dies soll künftig als Drehscheibe für gemeinsame Projekte und auch als Treffpunkt für die Bevölkerung aus den Zukunftsorten dienen. Des Weiteren bieten die Räumlichkeiten die Möglichkeit, den Kontakt zwischen Gemeinde und Weggezogenen weiter aufrecht zu erhalten.

In welcher Form die Marktgemeinde Nenzing das Konsulat selbst nutzen wird, hängt auch sehr viel an den „Ausheimischen“. NenzingerInnen, die in Wien arbeiten, studieren, usw., sind eingeladen, sich

aktiv an der Vernetzung untereinander und auch mit den Zukunftsorten zu beteiligen.

Als ersten Schritt suchen wir Kontakte von NenzingerInnen in Wien, um ein Nenzing-Wien-Netzwerk aufbauen zu können. Wenn Sie Interesse haben oder auch jemanden kennen, geben Sie bitte die Kontaktdaten (Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mailadresse) im Kulturreferat der Marktgemeinde Nenzing (Michael Mäser, Tel: 05525/62215-117; michael.maeser@nenzing.at) bekannt.

Die Räumlichkeiten im Konsulat können bei entsprechender Reservierung auch von Organisationen und Unternehmen aus den jeweiligen Zukunftsorten zu günstigen Konditionen angemietet werden. Weitere Informationen auf: www.kommunalkonsulat.at

Das Konsulat in der Belvederegasse 26 im 4. Wiener Gemeindebezirk wurde bei einer kleinen Feier im Rahmen der Creative Villages Conference am 13. Juni feierlich eröffnet und offiziell seiner Bestimmung übergeben. Einen ausführlichen Bericht dazu finden Sie auf: www.zukunftsorte.at.



Hinterstoder: Ein Gebirgsdorf will hoch hinaus

„Stoder“, das heißt aus dem Slawischen übersetzt „kalt“ oder „steinig“. Dass auch auf steinigem Boden viele bunte Ideen sprießen, möchte der Skiweltcuport Hinterstoder im Ideennetzwerk „Zukunftsorte“ beweisen. Als Zukunftsorte stellen sich Hinterstoder, Zwischenwasser, Moosburg, Neckenmarkt, Munderfing und Werfenweng gemeinsam den Herausforderungen ländlicher Kommunen.

Die 941-Seelen-Gemeinde Hinterstoder liegt eingebettet in das Tote Gebirge im südlichen Oberösterreich. Beeindruckende 2.000er wie der große Priel und die Spitzmauer umragen das Gebirgsdorf, am Talschluss entspringt die Steyr als glasklarer Gebirgsbach, ihr türkisblaues Wasser schlängelt sich durch die Wiesen und Wälder.

Schon zu Kaisers Zeiten schätzten Adelige Hinterstoder als Erholungsgebiet. Sie kamen ins Dorf, um sich ihre Wildtrophäen zu schießen. Dann entdeckten sie das Skifahren und wurden für ihr eigenartiges Hobby von den Einheimischen belächelt – damals ahnte niemand, dass hier eines Tages Hermann Maier und Bode Miller um die Podestplätze im Skiweltcup ringen würden. Heute ist Hinterstoder als



kleinsten Skiweltcuport und als Familienskigebiet über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Der Tourismus, im Winter wie im Sommer, ist heute für rund drei Viertel der Bewohner eine wichtige Einkommensquelle. Ohne ihn müssten die meisten viele Kilometer in die entferntesten Städte zur Arbeit pendeln.

Der Weltcuport wird Zukunftsort

„Wir brauchen den Tourismus, damit wir hier leben und arbeiten

können. Aber wir wollen nicht zubetoniert werden“, sagt Bürgermeister Helmut Wallner. Noch vor 20 Jahren gefährdeten sinkende Nächtigungszahlen und Abwanderung die Zukunft des Ortes. Das Ortszentrum diente hauptsächlich zur Durchfahrt, es fehlte an attraktiver Infrastruktur. Etwas musste passieren, damit Hinterstoder neben den Besuchern nicht auch die eigenen Bewohner verlieren würde. Mit dem Dorfentwicklungsprojekt „Hinterstoder 2000“ und seinen Nachfolgern 2010 und 2020 stellten die Bürgerinnen und Bür-

Gemeinde

Hinterstoder: Ein Gebirgsdorf will hoch hinaus



ger den Ort gemeinsam auf neue Füße: Der Ortskern wurde zur verkehrsberuhigten Zone, ein neuer Spielplatz entstand, die Schule und der Kindergarten wurden modernisiert. Zur Jahrtausendwende gab es für dieses Engagement den 2. Platz des Europäischen Dorferneuerungspreises.

Auch im Tourismus wurden verschiedene Projekte in Angriff genommen: Ein familienfreundliches Wanderwegenetz führt Familien mit Kinderwägen ebenso wie Senioren oder weniger geübte Wanderer durchs Stodertal. Das einheitliche, verständliche Design der Schilder und Karten erleichtert die Orientierung, Infos und Anregungen zu Ausflügen gibt die hinterstoder.lounge.

Als „alpine pearl“ hat sich Hinterstoder neben Werfenweng, einem weiteren Zukunftsort, dem nachhaltigen, möglichst autofreien Tourismus verschrieben. Durch den verbesserten Nahverkehr lassen sich heute selbst die hintersten Ecken des Stodertals ohne Auto erkunden. In Zukunft soll jeder vierte Urlauber ohne Pkw anreisen, so das ehrgeizige Ziel der Gemeinde. Ein weiteres Konzept für den Tourismus vereint Urlaub und kreative Arbeit: Im „Länder Sommer“ können Menschen aus der Kreativwirtschaft entspannt Ideen austauschen und in Urlaubsatmosphäre arbeiten.

Architektur im Alltag

Hinterstoder setzt auch architektonisch Akzente. Als 1998 das Al-



pinmuseum „Alpineum“ errichtet wurde, war der moderne Glasbau für viele keineswegs Liebe auf den ersten Blick. Veranstaltungen im Inneren des Glasbaus, der die Weite und Höhe der Berge widerspiegelt, bewirkten aber ein rasches Umdenken. Im Jahr 2000 ritterte das Alpineum neben dem Guggenheimmuseum in Bilbao um den internationalen Museumspreis. Weitere ambitionierte Architekturprojekte wie die Hösshalle und das Vereinshaus folgten. Nur wenige Einheimische wissen, dass ihr Heimatort auf internationalen Messen und in renommierten Fachzeitschriften als Vorreiter der ländlichen Baukultur behandelt wird - moderne Gebäude gehören für sie ganz selbstverständlich zum Ortsbild.

Hinterstoder beweist, dass ein kleiner Ort nicht unbedingt Pendler-Gemeinde werden muss. Mit nachhaltigem Tourismus, innovativen Bau- und Verkehrsprojekten sowie

vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern hat Hinterstoder den Weg in eine andere Richtung eingeschlagen. Bürgermeister Wallner: „Das ist das schöne an einer kleinen Gemeinde: Jeder ist gefordert, man kann auf Herausforderungen aktiv reagieren – und alle bringen sich auf unterschiedlichste Weise ein.“

Hinterstoder: Vorzeigeprojekte und Erfolge

2. Platz beim Europäischen Dorferneuerungspreis

Alpine Pearls: Nachhaltiger Tourismus durch ein gut ausgebautes Verkehrsnetz für Urlauber und Einwohner

RundWanderWelt ermöglicht barrierefreies Wandern

Vorreitergemeinde in ländlicher Baukultur

Kostenlose Rechtsauskunft

Anwaltpartnerschaft tusch.flatz.dejaco

Für Terminvereinbarungen wenden Sie sich bitte an die Rechtsanwaltskanzlei tusch.flatz.dejaco unter der Telefonnummer 05522/39100-0.

Gemeinde

Biotopinventar Nenzing

Moränenwälle bei Latz (Biotop 11622) 5,8 ha

Beschreibung:

Die Moränenwälle bei Latz sind sowohl aus geomorphologischer, als auch aus naturschutzfachlicher Sicht außerordentlich bedeutsam. Zentrales Schutzgut sind die außerordentlich artenreichen Magerwiesen, die als echte Halbtrockenrasen angesprochen werden können. Nicht weniger schützenswert sind die von Eichen bestockten Magerweiden und die artenreichen Glatthaferwiesen mit Wiesensalbei. Daneben findet sich im westlichen Teil auch noch ein kleines Flachmoor mit Davallseggenbestand und Pfeifengraswiesen. In der Ebene zwischen Latz im Westen und dem Bazulwald im Osten, den Latzwiesen, fallen nördlich und südlich der Straße mehrere langgezogene Hügel bzw. Rücken auf, die im Gegensatz zum umgebenden intensiv genutzten Grünland noch magere, teils von schönen Gehölzen bestandene Magerwiesen bzw. -weiden aufweisen. Das Biotop setzt sich aus zwei Teilobjekten zusammen. Teilobjekt 01 umfasst die Magerwiesen und -weiden auf dem westlichen, großen Moränenwall bei Latz (An der Egga, Wingat, Eggabühel), Teilobjekt 02 die Magerwiesen der östlichen Moränenwälle bei Bradafant (Schlössle) nördlich, und dem Latzwiesenboden südlich der Straße.

Die Trespenwiesen sind hier aufgrund der klimatisch begünstigten

Lage und der gut drainierten Böden besonders schön entwickelt. Sie sind extrem artenreich und beherbergen eine Reihe wärmeliebender Arten, genannt seien Hügellaier (*Asperula cynanchica*), Berg-Haarstrang (*Peucedanum oreoselinum*), Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*), Edelgamander (*Teucrium chamaedrys*) und andere, während die für die Magerwiesen der Schattseite so typischen Säure- und Wechselfeuchtezeiger stark zurücktreten oder fehlen. Im Frühsommer fallen diese Wiesen schon von fernem durch das reiche Auftreten des Wiesensalbeis (*Salvia pratensis*) auf. Naturschutzfachlich ebenso wertvoll sind die recht mageren, salbeireichen Glatthaferwiesen, ein Wiesentyp, der bereits ebenso, wenn nicht gar seltener ist, als die Trespenwiesen. Es handelt sich hier um einen der wenigen Standorte dieses, für die Sonnenseite des Walgaus typischen Wiesentyps. Nicht unbedeutend sind auch die erratischen Blöcke (*Silvretta-Kristallin*), die eine spezielle Lebensgemeinschaft von diversen Flechten und Moosen beherbergen und um welche vermehrt Arznei-Thymian (*Thymus pulegioides*), Erika (*Erica herbacea*), Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus*) u.a. siedeln. Im Gebiet sind sie speziell in der als extensive Viehweide genutzten Parzellen bei Wingat zu finden, die sich überdies durch eine reiche Bestockung mit Eichen (*Quercus robur*) und Birke (*Betula pendula*) auszeichnet. Die Vegetation der Viehweide steht im

Übergang zwischen Halbtrockenrasen und magerer Kammgrasweide.

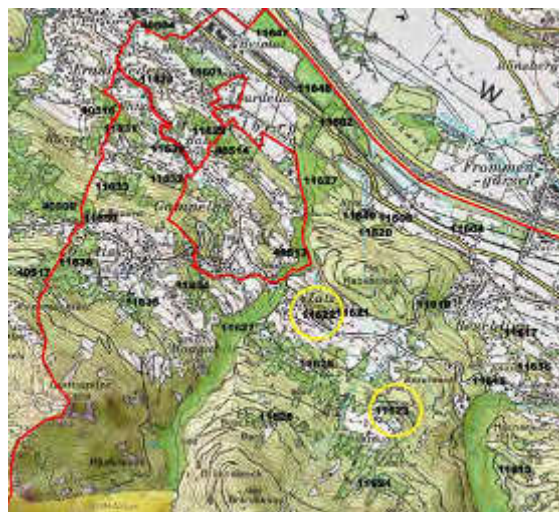
Wie sehr das Standortklima für eine Differenzierung der Vegetation verantwortlich ist, zeigt sich an den nordexponierten und demnach etwas frischeren Standorten (z.B. bei Bradafant). Hier werden sie von den typischen, montan geprägten Trespenwiesen der Walgau-Schattlage abgelöst, welche sich durch das Hinzutreten bzw. einen höheren Anteil an Säure- und Wechselfeuchtezeigern wie der namensgebenden Sterndolde (*Astrantia major*), Arnika (*Arnica montana*), Flohsegge (*Carex pulicaris*), Kelch-Simsenlilie (*Tofieldia calyculata*) oder Trollblume (*Trollius europaeus*) auszeichnen. In der Geländemulde bei Bradafant findet sich überdies ein kleines Flachmoor mit einem kleinen Davallseggenbestand und Pfeifengraswiesen.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Vorkommen der stark gefährdeten Arten Dorn-Hauhechel (*Ononis spinosa*), Berg-Haarstrang (*Peucedanum oreoselinum*), Trauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*) und Wiesensilge (*Silvaum silaus*) sowie der gefährdeten Arten Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*), Kriech-Hauhechel (*Ononis repens*), Schopf-Kreuzblume (*Polygala comosa*), Niedrige Schwarzwurz (*Scorzonera humilis*) und Sumpfbaldrian (*Valeriana dioica*).



Blick auf die südexponierten, von Trespenwiesen eingenommenen Hänge des großen Moränenwalls bei Latz.



Gemeinde

Biotopinventar Nenzing



Tscharbund (Biotop 11623)

25 ha

Beschreibung:

Reste der einst ausgedehnten Magerheuwiesen im Großraum Tscharbund. Zentrales Schutzgut sind die floristisch äußerst reichhaltigen Trespenwiesen, die bisweilen eine sehr schöne Baumbestockung (u.a. Eiche) aufweisen sowie die verbliebenen Quell- und Hangmoore. Die teils zusammenhängenden, teils isoliert gelegenen Magerwiesen- und Hangmoorflächen (35 Teilflächen) liegen in den vorwiegend nordexponierten Hängen zwischen dem Hangfuß bei Bova (oberhalb der Latzwiesen) und den bewaldeten, sich steil aufschwingenden, von Felsen durchsetzten Abhängen des Gampbergs bei Spitziga, Minister und Valschinent im Süden. Die Westgrenze wird vom Waldtobel des Barniggabachs gebildet, im Osten von den zur Meng führenden Waldungen. Die Bestände liegen auf Moränenschutt über penninischem Flysch (Planckner-Brücke-Serie mit mergeligen und tonigen Gesteinen). Die Hänge zeigen ein treppiges Relief (Moränenwälle) mit terrassenartigen Verebnungen, deren größte jene von Tscharbund darstellt. Im Süden beginnt mit dem Oberostalpin eine neue tektonische Einheit. Landschaftlich ist dieser Übergang durch steile, von Felswänden durchsetzte Hänge gekennzeichnet. Die Magerheuwiesen im Gebiet entspre-



Trespenwiese mit Blühaspekt von Trollblume und Mückenhändelwurz im Bereich der Bergstation des Schilifts Tscharbund. Darüber gelegen die brachgefallenen und in Teilen bereits verwaldeten Mäher von Valschinent.

chen im Wesentlichen Sterndolden-Trespenwiesen, wie sie für die Schattseite des Walgaus typisch sind. Sie zeichnen sich durch einen höheren, teils nicht unbeträchtlichen Anteil an Säurezeigern und Arten wechselfeuchter Standorte aus. Vielfach handelt es sich um Buckelwiesen, in denen speziell in den unteren Lagen erratische Blöcke eingestreut sein können. An südexponierten Standorten, wie sie vereinzelt an den Terrassenkanten (Moränenwälle, z.B. bei Bova, Tscharbund-Plan) zu finden sind, beherbergen sie dagegen einen höheren Anteil an Wärme- und Trockenheitszeigern und zählen noch zu den Halbtrockenrasen. An nährstoffreicheren, gedüngten Standorten gehen die Trespenwiesen in Goldhaferwiesen über. Auch sie sind in der Regel noch recht artenreich, ausgesprochene Magerkeitszeiger; gegenüber zweimaliger Mahd empfindliche und konkurrenzschwache Arten fehlen diesen dichteren und hochwüchsigeren Beständen allerdings.

Einige Magerwiesenparzellen werden gegenwärtig beweidet, die Weidenarbe ist vielfach noch recht mager, entspricht der Trespenwiesenvegetation oder geht gegen die Rotschwengel-Kammgrasweide. Vielfach zeigen die Magerwiesen eine sehr schöne Baumbestockung mit teils sehr eindrucksvollen Exemplaren von Stieleiche (*Quercus robur*), Mehlbeere (*Sorbus aria*), Birke (*Betula pendula*) oder Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*). An dieser Stelle sei gesondert auf den ausgesprochen mächtigen Bergahorn an der Straße bei Tscharbund-Plan hingewiesen; diesem Baum kommt der Status eines Naturdenkmals zu. Am Hangfuß bei Bova finden sich auch noch baumförmige Exemplare des Feldahorns (*Acer campestre*), was als Hinweis auf Wärmetönung der unteren Lagen gesehen werden kann.

In den südlichen Oberhängen beim Spitziga findet sich ein relativ großer, teils seit längerem brachgefallener Quellmoorkomplex. Die zentralen Quellbereiche mit schönen Kalktuffquellfluren im oberen Teil

werden von Kopfbinsenriedern eingenommen. Trotz der Brache haben sich in den überrieselten Tuffbereichen noch die typischen konkurrenzschwachen Arten wie Mehlprimel (*Primula farinosa*), Fettkraut (*Pinguicula vulgaris*), aber auch Alpen-Trauerblume (*Bartsia alpina*) und Aurikel (*Primula auricula*) erhalten.

In den etwas trockeneren Bereichen wurden die Kopfbinsenrieder dagegen durch relativ monotone, vom Pfeifengras (*Molinia caerulea*) dominierte Brachebestände ersetzt. Randlich und hier speziell im unteren Bereich ist das Gelände dagegen in aktiver Verbuschung begriffen bzw. verwaldet. Die noch gemähten Bereiche im untersten Teil entsprechen Davallseggenriedern, der östliche Teil ist durch Beweidung, Drainagierung und Geländemanipulationen stark in Mitleidenschaft gezogen.

Ein weiteres brachgefallenes Moor im Bereich von Tscharbund wird gegenwärtig von Schilfbeständen und Mädesüßfluren eingenommen. Daneben finden sich noch drei weitere, recht kleine Hangmoore in der Geländemulde unterhalb von Tscharbund-Plan, es handelt sich dabei um drei sehr artenreiche, mit den umliegenden Trespenwiesen mitgemähte Davallseggenbestände.

Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

Vorkommen der stark gefährdeten Arten Floh-Segge (*Carex pulcaris*), Knötchen-Simse (*Juncus subnodulosus*), Dorn-Hauhechel (*Ononis spinosa*) und Trauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*) sowie der gefährdeten Arten Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Gelb-Enzian (*Gentiana lutea*), Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*), Preußisches Laserkraut (*Laserpitium prutenicum*), Fliegen-Ragwurz (*Ophrys insectifera*), Schopf-Kreuzblume (*Polygala comosa*), Braune Kopfbinsse (*Schoenus ferrugineus*), Niedrige Schwarzwurz (*Scorzonera humilis*) und Sumpfbaldrian (*Valearia dioica*).

„Lehrlinge gestalten einen Kreisverkehr“



leuchtet werden, entsteht so am Abend auf dem Kreisverkehr ein reizvolles Schauspiel - ein Theater der Figuren. Außerdem sind diese verschiedenen hohen Objekte so angeordnet, dass sie von oben gesehen eine Spirale ergeben.

Bereits am 28. April wurden die Entwürfe des HiPos-Lehrlingsprojektes "Kreisverkehr gestalten" einer Jury, bestehend aus BM Florian Kasserler, dem Kulturausschuss und einigen Lehrlingsausbildern der HiPos-Betriebe präsentiert. Einstimmig wurde der Entwurf von Diana Stefanescu nach einer überzeugenden Präsentation zur Umsetzung empfohlen. Der Gemeindevorstand hat nun auch der Finanzierung dieser Kreisverkehrgestaltung in der Sitzung vom 28. Mai zugestimmt.

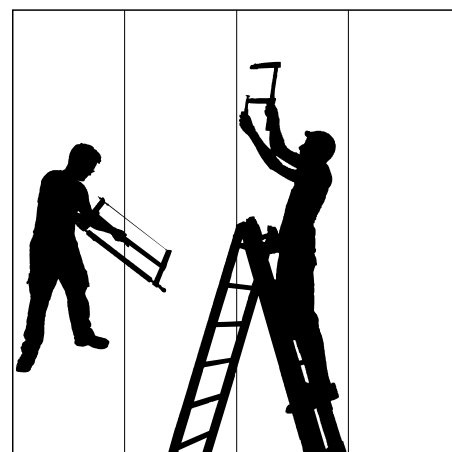
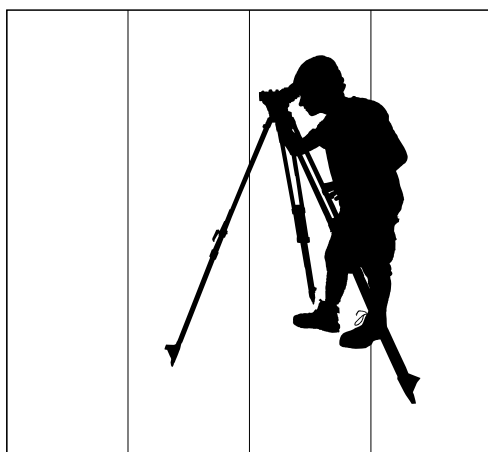
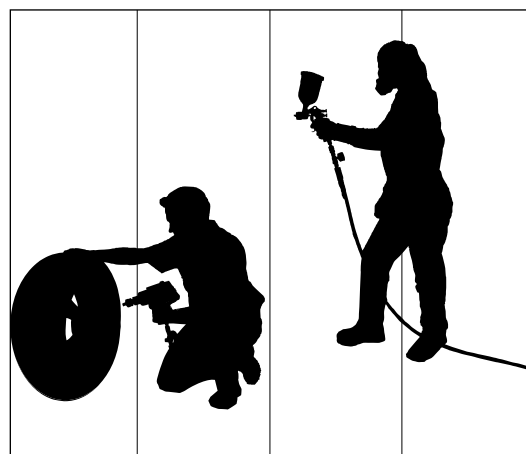
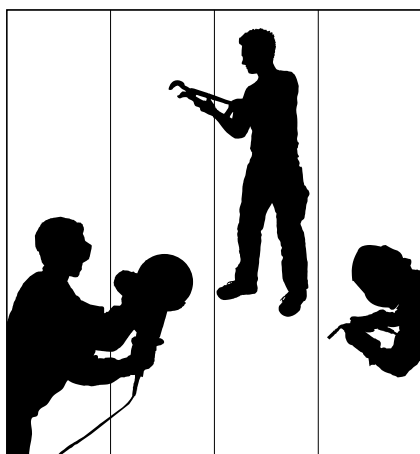
Diese steht für Wachstum und Weiterentwicklung der Jugendlichen. Den höchsten Punkt der Spirale bildet ein Quader, der nur mit Pflanzen bespielt wird: hier wurde das kreative Potential (noch) nicht in Bahnen gelenkt.

Die Eröffnung gemeinsam mit den Lehrlingen, den Lehrlingsausbildern und hoffentlich auch zahlreichen NenzingerInnen findet am 3. Juli statt.



was wir tun - wer wir sind

Das Siegerprojekt sieht vor, dass die Hipos - Lehrlinge in typischen Szenen in deren Arbeitsumfeld gezeigt werden. Dazu wurden die Lehrlinge in ihren Betrieben von einem Fotografen besucht. Anschließend suchten einige Lehrlinge im Atelier des künstlerischen Projektbegleiters Marbod Fritsch die besten Bilder aus und reduzierten diese auf Scherenschnitte. Diese wurden dann durch Folienbeklebung auf weiße Plexiglasquader montiert. Da die Quader von innen be-



Kultur

Di. 5. – Sa. 9. August 2014

Kurzfilme unter freiem Himmel

**Alpinale Nenzing
Ramschwagplatz / Nenzing**

Aus 53 Ländern der Welt wurden 617 Filme für den Kurzfilmwettbewerb der ALPINALE eingereicht. Nach einer entsprechend langen Sichtung von 9.100 Minuten (152 Stunden) Program wählte das Team rund um Obfrau Manuela Mylonas 30 internationale Kurzfilme aus. Gezeigt werden auch vier Lokalfavoriten, die bei der Vorarlberger Kurzfilmnacht im April nominiert wurden. Die ALPINALE-Besucher erwarten in diesem Jahr laut Mylonas "fabelhafte Geschichten, die es nur in Kurzfilmen gibt.

Geschichten, die überraschen, die das Leben nicht schreibt und von denen ich mir manchmal wünschen würde, dass das Leben sie schreibt."

Bei schönem Wetter werden die Filme Open Air am Ramschwagplatz präsentiert. Ansonsten bietet der Ramschwagsaal eine Alternative. Die Filme beginnen um 21 Uhr. An jedem Abend gibt es ab 19.30 Uhr ein Begrüßungsgetränk und ab 20.30 Uhr ein cineastisches Vorprogramm mit einem Blick hinter die Kulissen der Filmproduktion. Am Nach-



mittag werden besonders sehenswerte Kinderfilme im Saal gezeigt.

Das ALPINALE Kurzfilmfestival wird als Verein geführt und von ehrenamtlichen Filmbegeisterten organisiert. Für die Festivalwoche im August sucht der Verein noch Unterstützung beim Auf- und Abbau sowie bei der Betreuung und Unterkunft der (internationalen) Gäste.

Interessierte wenden sich bitte an das Team der ALPINALE: office@alpinale.at

Infos: www.alpinale.at und www.facebook.com/alpinale

ARTENNE LITERATUR MATINEEN 2014

Der alternative Kulturveranstalter Artenne Nenzing führt auch in diesem Jahr wieder spannende literarische Sonntagsmatineen durch. Organisiert werden sie vom Publizisten und Autor Karlheinz Pichler. Die Matineen sind jeweils als Doppellesungen mit zwei AutorInnen konzipiert. Musikalisch umrahmt werden die Lesungen von außergewöhnlichen Soundclustern hervorragender Instrumentalisten. Im Anschluss daran besteht bei einem gemütlichen Brunch die Gelegenheit, mit den AutorInnen und MusikerInnen direkt in Kontakt zu treten und mit ihnen zu diskutieren.

**Sonntag 13. Juli, 11 Uhr
MATINEE LITERATUR III**

Literaten: Nadja Spiegel (V), Franz Züsli-Niscosi (CH)
Musiker: Flutar

**Sonntag 28. September, 11 Uhr, Artenne
MATINEE LITERATUR IV**

Literaten: Verena Roßbacher (D/A), August Guido Holstein (CH)
Musiker: Patrick Honeck

AUSSTELLUNGEN 2014

bis 13. Juli

KUNST AUS DEM DEPOT - ALOIS GALEHR, Nenzing

Galehr hortet Materialien, die sich auf dem Weg zur Mülldeponie befinden, um diese dann in neuen und unerwarteten Zusammenhängen wieder auftauchen zu lassen.

bis 26. Oktober WALGAU SAMMELN

Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt der Sammeltätigkeit im Walgau und porträtiert sieben SammlerInnen: mit dabei aus Nenzing Otto Schallert, Skiproduktion und Edith Berchtold, Bienen

ab 7. September TYPISCH WALGAU

Zugewanderte zeigen Objekte, die den Walgau ihrer Wahrnehmung entsprechend witzig, ironisch oder auch realistisch widerspiegeln.

ÖFFNUNGSZEITEN ARTENNE

DO 17-19 h + SO 14-18 h + bei Voranmeldung und Veranstaltungen
www.artenne.at



Nenzinger Hausnamen

Hausname: Bentiles

Das Haus wurde 1896 vom Bäckermeister Johann Weißhaupt errichtet. Sein Berufskollege Reinhard Bentele, aus dem schwäbischen Schmalegg bei Ravensburg stammend, bewohnte damals Weißhaupts Haus in der Kirchgasse 3. 1907 erwarb Bentele das Haus Bazulstraße 22 und führte die Bäckerei weiter. Seine Tochter Kreszentia heiratete den Thüringer Lehrer Martin Fuetscher, der die neu errichtete Volksschule Nenzing von 1932 bis zu seinem Tod im Jahr 1942 leitete. Der Hausname Bentiles jedoch blieb bestehen. Im Haus wohnen Martin Fuetschers Tochter Käthe und sein Schwiegersohn Rudi Holzer.

drei Kinder wurden alle noch in Brand geboren: Die Tochter Susanne heiratete den Kaiserjäger Josef Mayer aus Frastanz, gemeinsam hatten sie zwei Kinder. Ihre Söhne Franz Josef Maier oder Anton oder auch beide waren von kleiner Statur und wurden deshalb und aufgrund der Herkunft seines Vaters „Brannamändle“ gerufen. Franz Josef starb kinderlos mit 34 Jahren an Lungenentzündung. Sein Bruder Anton hatte mit seiner Frau Kreszens Mayer acht Kinder, zwei weitere Kinder starben sehr früh. Er starb mit 57 Jahren an „Entartung der Unterleibseingeweide“. Sie zogen um 1866 nach Nenzing und bewohnten in der heutigen Bazul-

le das Haus Bazulstraße 44 gebaut. Oberjäger Christian Meier (Johanniterstraße 19) und Manfred Meier waren Brüder von Emma Meier.

Hausname: Zeiles

Lucia Mayer heiratete im Jahr 1749 Johann Burtscher. Ihr einziger Sohn J. Michael Burtscher war Gemeindevorsteher. Eine ihrer Enkel hieß ebenfalls Lucia und wurde „Zeile“ genannt. So entstand aus dem Mädchennamen Lucia der Hausname Zeiles. Sie heiratete Martin Bahle und verstarb schon mit 26 Jahren an Auszehrung. Ihr Bruder Lorenz hatte zehn Kinder, weitere vier Kinder starben früh. Einer davon, ein Michael, war ebenso Bürgermeister und einer seiner Söhne, Michael Burtscher, erbaute 1895 in der heutigen Bahnhofstraße 14 eine Metzgerei, die anschließend vom Metzger Thomann und ab 1938 von Ignaz Rothmeyer geführt wurde. Durch den frühen Tod von Metzger Michael Burtscher mit 48 Jahren und seiner Gattin Maria, geb. Schallert, mit 28 Jahren, beide durch Tuberkulose, wurde das einzige Kind Maria Burtscher mit sechs Jahren zur Vollwaise. Sie wurde in der Folge von ihren Vettern im Jonas-Egger-Weg 6 aufgezogen. Später erbt Maria Burtscher, die 1973 80-jährig starb, dieses Haus. Sie heiratete August Meyer aus Bürserberg, wodurch der Hausname Zeiles auf die Familie Meyer überging. Der Hausname lebt in August Meyers Söhnen Otto Meyer und Paul Meyer und deren Nachfahren weiter.



Bazulstraße 22, Haus „Bentiles“

Hausname: Brannamändles

1824 zogen Franz Josef Mayer und seine Frau Anna Maria Nessler von Brand auf den Nenzingerberg. Ihre

straße 44 ein Doppelhaus, deren andere Hälfte Julius Maier (Juleles) gehörte. Das Doppelhaus wurde 1967 abgerissen und an seiner Stel-



„Brannamändles“ in der Bazulstraße



Haus „Zeiles“

Jugend

JugendKulturArbeit Walgau



JugendKulturArbeit Walgau

5 Jahre JKA Walgau

Auf fünf ereignisreiche Jahre der Offenen Jugendarbeit kann die JugendKulturArbeit Walgau nun zurückblicken. Selbstverständlich wird dieses Jubiläum gebührend gefeiert.

sationsteam der Media Plattform veranstaltet die JKA W das Sunflare Open Air.

Ab 14.00 Uhr wird der Außenbereich des Wirtschaftspark Walgau zum Schauplatz dieses außergewöhnlichen Sommerfestes. Ein Outdoor Pool, eine Waterslide, ein

Jugendarbeit in den vergangenen fünf Jahren bietet die JugendKulturArbeit Walgau noch einmal im Herbst. Bei diesem Tag der offenen Tür stellen jugendliche Gruppen aus dem Walgau ihr Projekt „Offene Jugendarbeit“ vor und präsentieren ihre Kunstwerke in einer Ausstellung.



Kooperation und Beteiligung

Da Zusammenarbeit Spaß macht und neue Möglichkeiten eröffnet, pflegt die JugendKulturArbeit Walgau viele Kontakte zu unterschiedlichen Institutionen.

So beteiligte sich beispielsweise ein Mädchenteam der JKA W und dem Jugendraum Göfis am Frühlingsfest „Walgauer Weiber Welt“ mit einem Cocktailstand zur Eröffnung der Veranstaltung.

Im Mai dieses Jahres erneuerten Jugendliche der JKA W sowie der Pfadfindergruppe Thüringen/Ludesch in einem gemeinsamen Projekt den kaputten Zaun um den Kinderspielplatz in Ludesch-Unterfeld.

Unter dem Motto „Neue Medien – Chancen und Gefahren“ fand das Pilotprojekt der Gemeinde „Mutter und Vater sein in Nenzing“ statt, bei dem die JKA Walgau mit einer Gruppe Mädchen und Jungen aktiv mitwirkte.

Die Arbeiten zum Medienprojekt „Jugend filmt“ gehen nun dem Ende zu. Unterstützt von der Regio Im.Walgau und EU-Jugend in Aktion setzten sich Jugendliche aus verschiedenen Walgaugemeinden mit den Freizeiträumen ihrer Heimatorte auseinander und stellen diese mittels Kurzfilmen vor. Die Präsentation dieser Filme findet am 27. Juni in feierlichem Rahmen in der JKA Walgau in Nenzing, statt.

Aktivitäten im Freien

Der Walgau Skate&Blade Cup tourte auch dieses Jahr wieder durch die Mitgliedsgemeinden. Über 200 Besucher nahmen an den drei Contests auf den Skateplätzen im Walgau teil. Die Rider überzeugten

Beim Fest der Generationen am 18. Mai informierte die JKA W zu diesem Anlass über die Aktivitäten und Aufgaben der Offenen Jugendarbeit. Das Jugendteam verwöhnte die Besucher mit erfrischenden, alkoholfreien Cocktails, untermalt von Musik der jungen Generation.

Mit einer Freiluftveranstaltung der besonderen Art wird die Jugendarbeit im Walgau dann am 05. Juli gefeiert. In Kooperation mit dem Verein Fiktion und dem Organi-

Schere Stein Papier Contest und vieles mehr laden ein, das fünfjährige Bestehen der JKA W zu zelebrieren und den Sommer zu genießen. Auch an die Fußballfans wird auf diesem Event anlässlich der WM mit einer Torwand und Public Viewing gedacht.

Ab 23.00 Uhr öffnet dann das JOIN zur Aftershow Party seine Türen.

Offene Tore und einen Einblick in die Aktivitäten und Aufgaben der

Jugend

JugendKulturArbeit Walgau



mit trickreichen Darbietungen und das Publikum zeigte sich begeistert.

Neben der gewohnten Mobilen Jugendarbeit bietet die JKA Walgau entsprechend der Jahreszeit viele verschiedene Aktivitäten im Freien. So wird der offene Betrieb im Jugendraum auf den neuen Fußballplatz in Nenzing oder zum Skaterplatz verlegt. Zum Chillen und Spielen geht es an einen Fluss oder auf eine Wiese. Beim Angelausflug werden die Fische von den Jugendlichen selbst gefangen und am

Abend dann gegrillt. Auch Übernachtungen im Zelt sind geplant.

Beim Raiba Sport Event in Nenzing am 21. Juni war die JKA W ebenfalls dabei und sorgte für die Verpflegung. Nach sportlichen Aktivitäten und einer Schnitzeljagd mit GPS lud im Anschluss das Join Youth Team zum zweiten Youth Clubbing ein.

Informationen, Berichte und Fotos zu den einzelnen Veranstaltungen sind auf www.jka-walgau.at zu finden.



Region

Regio IM.WALGAU – vielfältige Themen



Der Walgau unterstützt die Bauern. Das Thema ist wichtig, wenn sich die landespolitische Spitze bei einer Podiumsdiskussion trifft. Mit Landesstatthalter Karlheinz Rüdiger, Landesrat Erich Schwärzler, Kammerpräsident Josef Moosbrugger und Bürgermeister Walter Rauch traf sich kürzlich in Ludesch ein illustres Podium. Thema war der landwirtschaftliche Grund, der knapp und begehrt ist (siehe Kommentar).

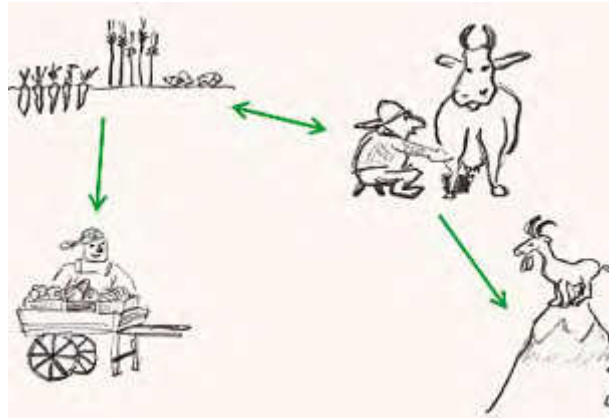


Die Anlassfälle in Ludesch, Schlins und am Ludescherberg zeigten beispielhaft die widerstreitenden Interessen. Die Einzelfälle sind im Rahmen des REKs zu entscheiden. Die Bevölkerung kann im Herbst im Auflageverfahren Stellung beziehen, danach werden die Gemeindevertretungen ihre Entscheidung treffen.

Aber hinter der Diskussion um knappe Landwirtschaftsflächen steckt mehr: Es geht um die grundsätzliche Ausrichtung der Landwirtschaft und um ihre Entwicklungsmöglichkeiten. In der Milchwirtschaft sind die Vorarlberger Bauern gut. Und das Land braucht das Vieh auch zum Erhalt der Alpen. Andernfalls müssten auch dort andere Bewirtschaftungsformen gefunden werden. Denn auf die Alplandschaft ist wiederum der Tourismus angewiesen. Bewaldete Hänge sind kein Genuss zum Skifahren und Wandern. Andererseits liegen im Tal die ackerfähigen Böden. Bisher importieren wir das meiste Getreide und Gemüse. Manches ließe sich auch im Walgau anbauen. Ludesch war schon früher die ‚Salatschüssel Vorarlbergs‘.

Und Ackerbau benötigt weniger Fläche als Viehzucht.

In Zukunft wird es um die richtige Mischung gehen. Weiters um die Frage, wie man die Landwirte dabei unterstützen kann, dass ihre Betriebe zukunftsfähig und für die Hofnachfolger attraktiv sind. Da sind neue Ideen gefragt: Zusammenarbeit in Genossenschaften; Vertragsanbau und Kuh-Patenschaften für Konsumenten; die Nutzung der Abwärme der Fa. Rauch für Gewächshäuser. Der Walgau sucht neue Ideen und kreative Denker. Und der stellvertretende Regio-Obmann Bgm. Walter Rauch kündigte an, dass die Regio gemeinsam mit den Bauern ein Landschaftsentwicklungskonzept erarbeiten will. Dazu sind jetzt schon alle eingeladen, die das Land nutzen und bewirtschaften.



Komplexe Zusammenhänge zwischen Acker, Wiese, Berg und Tal



Walgau, Vorderland-Feldkirch & Bludenz gestalten gemeinsam die Zukunft

Die Regio Im Walgau, die Regio Vorderland-Feldkirch sowie die Stadt Bludenz arbeiten aktuell an einer Stadt-Umland-Entwicklungsstrategie. Bei zwei öffentlichen Großveranstaltungen Ende Mai konnte gedanklich mitgestaltet werden.



Walgau Sammeln – Ausstellung und Programm bis Ende Oktober

Programm-Infos: www.wiki.imwalgau.at -> Kulturgütersammlung



Walgauer Weiber Welt – Ein Frühlingsfest für alle

Der Frauenbeirat wurde Ende 2012 aus der Regio-Delegiertenversammlung heraus gegründet - ihr erstes Frauenfest fand kürzlich in Göfis statt.



Walgau-Wiesen-Wunder-Welt: auch 2014 viele spannende Themen!

Exkursions- & Vortrags-Infos siehe www.wiki.imwalgau.at

Komfortables Wohnen im Haus Nenzing



Das Wohl unserer Bewohner mit ihren individuellen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Sozialzentrum und Pflegeheim zu sein, bedeutet für uns in erster Linie, den Bewohnern einen angenehmen Aufenthalt zu schaffen. Einen Aufenthalt, der sich möglichst wenig von dem bisher vertrauten Leben unterscheidet. Dazu gehört neben einer qualifizierten Pflege durch unsere MitarbeiterInnen auch das tägliche soziale Miteinander der HausbewohnerInnen.

Daheim

Seit Anfang dieses Jahres steht in Nenzing ein neues, modernes Pflegeheim zur Verfügung. Ganz auf die Bedürfnisse der Menschen ausgerichtet, bildet das Heim eine eigene kleine Gemeinschaft in der Marktgemeinde Nenzing. Die Anordnung der Wohnbereiche im Haus Nenzing hält die Wege für die BewohnerInnen und das Personal so kurz wie möglich. Gemütliche Sofas in den verschiedenen Ruheoasen laden die Bewohner zu einem Nickerchen ein. Das lichtdurchflutete, zweigeschossige Atrium (Zier- und Aktivierungsgarten) lässt kreative und inspirierende Momente zu.

Jeder Wohnbereich besteht aus acht bis zehn Pflegewohnungen, die neben einer Zimmertür mit Klingel und Türschild auch ein kleines Innenfenster zur Wohnung umfassen. Besonders die Gestaltung der einzelnen Wohnungen überzeugt durch etwas Einzigartiges:

Diese sind weiträumig, hell und bestehen aus einem eigenen „Stüble“, einem Schlafzimmer und einem Badezimmer, deren Sanitäreinrichtungen vollautomatisch in die gewünschte Position gebracht werden können.

Komfortables Wohnen

Eine angenehme Umgebung und die Freundlichkeit des Personals führen dazu, dass man sich gleich besser fühlt. Wir legen großen Wert auf eine qualitativ hochwertige Pflege, die von unserem speziell ausgebildeten Personal durchgeführt wird. Unsere umfassenden Betreuungsangebote und Freizeitgestaltungsaktivitäten unterstützen die BewohnerInnen in ihrer Therapie und tragen dazu bei, dass sie eine abwechslungsreiche Zeit bei uns verbringen.

Erfolgreiche Pflegestrategien

Das Haus Nenzing ist eine anerkannte Einrichtung für die Betreuung von kranken Personen inmitten des Ortszentrums. Hier laufen die unterschiedlichsten Pflegekonzepte zusammen, um fachlich anspruchsvolle und auf die Bewohner angepasste Therapien anwenden zu können. Die Betreuung und Pflege bezieht sich bei uns auf den ganzen Körper sowie seinen kognitiven und emotionalen Bereich. Die Bedürfnisse und Probleme der Bewohner werden erfasst und in den gesamten Pflegeablauf integriert.



Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing – Interessantes zum Schulschluss



Schülerhaushalt

Bei der Wahl zum Schülerhaushalt Ende März hatten die Nenzinger Mittelschüler erstmals die Möglichkeit, an Entscheidungsprozessen teilzunehmen und ihre Interessen einzubringen. Auf Grund des Abstimmungsergebnisses erhält die Schule nun einen Beachvolleyballplatz, die wenig genutzte Kugelstoßanlage wird aufgelöst. Weiters wird der provisorisch eingerichtete Gruppenraum im Obergeschoss der Schule abgerissen und durch eine vielseitig nutzbare Lerninsel ersetzt. Wir bedanken uns bei der Marktgemeinde Nenzing für die Unterstützung und für die Bereitstellung der finanziellen Mittel.



Berufserkundung bei der Firma Bickel in Schlins

möglichte erste Kontakte mit Unternehmen.

Sportliche Highlights

Europameisterschaft im Schautanz

In Zusammenarbeit mit dem ASTV Walgau konnten zwei Mannschaften der Sportmittelschule an den Bundesmeisterschaften in Salzburg teilnehmen und sich dabei für die Europameisterschaften Anfang Mai in Dornbirn qualifizieren. Mit ihren Auftritten bei der Eurodance 2014 und den Rängen 4 bzw. 8 begeisterten die jungen Sportlerinnen das Publikum in beeindruckender Weise.



Auftritt der 1c/2c-Mädchen bei der Europameisterschaft in Dornbirn



Die SMS Tennis bei der Bundesmeisterschaft in Salzburg

3x Bezirksmeister

Am 21. Mai 2014 fanden die Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften im

Waldbadstadion Feldkirch statt. Dabei gab es für die Mittelschule Nenzing gleich drei Titel. Sowohl die Mädchen als auch die Burschen erreichten jeweils den 1. Rang in der Mannschaftswertung. Damit qualifizierten sich auch beide Teams für die Landesmeisterschaften in Dornbirn. In der Einzelwertung gab es mit Kathrin Gaßner aus der 3a Klasse noch eine weitere Bezirksmeisterin.



Die erfolgreichen Leichtathleten mit den Lehrpersonen Cornelia Huber und Willi Ortler

Leichtathletik-Landesmeisterschaft

Im Mannschaftsbewerb schafften die Teams aus Nenzing bei den Knaben den 4. und bei den Mädchen den 5. Rang, einen äußerst erfreulichen Landesmeistertitel im Einzelbewerb gab es durch Tobias Schnetzer aus der 4c-Klasse.



Tobias Schnetzer testet die Echtheit der Medaille

Tischtennis-Hochburg Sportmittelschule

Spitzenergebnisse gab es wieder für die Nenzinger Teams bei

Neuerlicher Staatsmeistertitel für Nenzinger Schüler – ein Bericht von Sophia Jehle

Am 26. und 27. April fand das Austrian Open des Robo-Cups im FH Technikum in Wien statt, wo wir - die VMS Nenzing- uns den 1. Platz in der Kategorie „Dance Primary“ sichern konnten. Somit qualifizierten wir uns für die WM in Brasilien. Passend zu unserem Thema „Circus of the robots“ stellten wir Roboter her und programmierten sie: einen Zirkusdirektor, drei Affen, zwei Seiltänzer, einen Löwen und ein Plakat für die Lichtshow. Die Aufführungen in Wien waren eine tolle, aber auch sehr anstrengende Erfahrung. Jeder konnte sich mit seinen Fähigkeiten und Begabungen einbringen. Wir haben aus diesem Projekt viel gelernt und sind zu einem richtig guten Team zusammengewachsen.

HIPOs Bus-Info-Tour

Berufsorientierung genießt an der Mittelschule Nenzing einen hohen Stellenwert. Das Angebot der Unternehmungsberatung „Gamon und Partner“, an einer Bus-Info-Tour teilzunehmen, wurde daher gerne angenommen. 74 Schülerinnen und Schüler hatten am 07. Mai die Möglichkeit, je zwei Betriebe im Walgau kennen zu lernen. Die Info-Tour gewährte den Schülern Einblicke in die Berufswelt und er-



Felix, Chiara, Sofia und Hanna aus der 1a-Klasse freuen sich auf die Beachvolleyballanlage



Das erfolgreiche Team der VMS Nenzing

Schulen

Mittelschule und Sportmittelschule Nenzing – Interessantes zum Schulschluss

der Landesmeisterschaft in Altach Ende Mai. Bei den Knaben errang das Team von Rainer Schallert den Landesmeistertitel, Mannschaft 2 schaffte den 3. Gesamtrang. Bei den Mädchen ging der Landesmeistertitel für Schulmannschaften ebenfalls an Nenzing, denn die VMS Altach war mit Vereinskameradinnen gestärkt und somit außer Konkurrenz.



Fabian Krainz, Luca Mesa und Bertram Groinig mit Lehrer Rainer Schallert



Johanna Wäger, Fabienne Reiter und Theresa Grass mit Lehrerin Judith Hummer

Schach-Landesmeisterschaft in Götzis

Auch heuer konnten unsere Schachspieler von Kollegin Hiltrud Gassner bei der Landesmeisterschaft, die eine Rekordbeteiligung von 300 SchülernInnen aufwies, wieder vorne mitmischen. Im Nachwuchs-Bewerb erreichte unsere Mannschaft mit Stefan Niederländer, Almir Shahini, Manuel



Team Nachwuchsbewerb beim Finale in Götzis

Ortler, Ralf Hartmann und Sebastian Wachter Rang 4 von 16 und im Hauptbewerb Rang 9 von 21 Mannschaften.

Toller Erfolg bei der Basketball-Bundesmeisterschaft in Tulln

Mit Rang 4 erreichten die Basketballer von Jürgen Gehring und Rainer Schallert in dieser Sportart den größten Erfolg in der Geschichte der Sportschule. Die spielerische Stärke der Nenzinger Spieler unterstreicht auch das Ergebnis des Finalsieles gegen den späteren Bundesmeister aus Niederösterreich, das mit 39:32 Punkten nur knapp verloren ging.



Der Basketball-Bundesfinalist aus Nenzing

SMS Nenzing dominierte Faustball Schulcup

Mit Siegen bei den Knaben und Mädchen qualifizierten sich die Teams aus Nenzing für die Bundesmeisterschaften in Seekirchen. Überraschend dabei war der Sieg der 3c-Mädchen über die 4c-Girls,



Die Knaben der 4c-Klasse als Landesmeister mit Lehrer Virgil Hartmann

die sich mit dem 2. Platz begnügen mussten. Einen weiteren Landesmeistertitel gab es bei den Minis durch die Mädchen der 2c-Klasse.

Vizelandesmeister in der Schülerliga Tennis

Mit einem zweiten Rang bei der Schülerliga Tennis 2014 am 19. Mai in Bludenz gelang den Spielerinnen und Spielern der Sportmittelschule wie im Vorjahr ein hervorragendes Ergebnis. Lediglich das Finale gegen das Sportgymnasium Dornbirn Schoren ging mit 3:4 knapp verloren. Die Mannschaft von Annelies Großercher mit Bertram Groinig, Lucas Mesa, Lukas Ludescher, Emily Meyer, Johanna Wäger und Robin Mayer bewies in allen Spielen Nervenstärke und hohes sportliches Können.



Das Tennis-Team bei TC Bludenz

Technikbewerb der Schülerliga Fußball

Nach einer eher verpatzten Saison gab es für unsere Fußballer mit Rang 4 im Technikbewerb noch einen versöhnlichen Abschluss zum Ausklang des Schuljahres.



Die Fußball-Techniker der Sportmittelschule



Jubilare

90. Geburtstag von Irma Kopf

Die am 02. April 1914 in Nenzing geborene Irma Kopf feierte heuer ihren 90. Geburtstag.

Frau Irma Kopf wurde als drittjüngstes Kind von elf Kindern geboren. Während der Schulzeit ging es schon zur ersten Arbeit als „Mädchen für alles“ im Gasthof Rössle in Nenzing. Nach dem Schulabschluss arbeitete sie als Stockmädchen im Krankenhaus Gaisbühel. In manchen Familien wurde ebenfalls ihre Tüchtigkeit als Familienhilfe sehr geschätzt und gebraucht.

Auch Schicksalsschläge waren ihr und ihrer Familie nicht fremd. Als das Heimathaus im Jahr 1932 abbrannte, konnte dank den Nachbarn, die die Kinder aufnahmen, in diesem kalten Winter das Ärgste verhindert werden. Mit viel Fleiß stand nach Jahren harter Arbeit wieder ein neues Zuhause. In der wenigen Freizeit war sie kein Kind von Traurigkeit und immer zu Späßen und Schabernack mit ihren Freundinnen bereit.

Diese unbeschwerte Zeit endete abrupt mit dem Beginn des Zweiten Weltkrieges. Frau Kopf kam nach Westfalen zum Arbeitsdienst und hatte fortan Flugzeuge zu reinigen. Dies war keine einfache Zeit für ein Mädchen aus Vorarlberg, fern von der Heimat, denn auch zwei Brüder sollten nicht mehr aus dem Krieg zurückkehren. Drei Jahre nach Kriegsende lernte sie im Café Bildstein den Vater ihrer beider Kinder Elfi und Norbert kennen. Fortan war sie Gastwirtin in der „Harmonie“ in Koblach.

Das Leben stellte sie noch einmal auf die Probe, nachdem ihre Ehe scheiterte. Mit bewundernswerter Stärke ordnete sie ihr Leben neu und zog mit ihren zwei Kindern in eine kleine Zweizimmerwohnung in Koblach.

1972 kehrte sie wieder nach Nenzing zurück und arbeitete bei der Firma Getzner, der Firma Hydro Aluminium und bis zur ihrer Pen-



sion bei der Firma Liebherr. Auch nach ihrer Pensionierung half sie überall mit, wo „Not am Manne“ war. Ihre Arbeit und natürlich ihre Kochkünste waren und sind heiß begehrt. Ihre Käsknöpfe haben Kultstatus und sind in der ganzen Familie heißgeliebt.

Mit ihrem Fahrrad hat sie sicher tausende Kilometer zurückgelegt und über das Geschehen in den Königshäusern ist sie immer bestens informiert.

Mit ihren 90 Jahren noch so aufrecht im Leben zu stehen, nötigt allen Respekt ab und spricht Bände über ihre Kämpfernatur, mit der sie trotz aller Widerstände des Lebens den Grundstein für eine große Familie gelegt hat.

Den vielen Glückwünschen durfte ich mich im Namen der Marktgemeinde Nenzing anschließen und der Jubilarin noch eine glückliche Zeit im Kreise ihrer Familie wünschen.

Goldene Hochzeit von Ingeborg und Arthur Egger

Am 27. April 2014 feierte das Jubelpaar Ingeborg und Arthur Egger das Fest der Goldenen Hochzeit.

Ingeborg Egger, geb. Widmann, verbrachte ihre Kindheit in Fontanella. Nach Abschluss der Pflichtschule absolvierte sie eine Lehre als Schneiderin in Lustenau. Durch die Arbeit bei der Firma Allsport kam die Jubilarin nach Nenzing und lernte dort 1960 ihren Arthur kennen. Nach der Hochzeit in der Basilika in Rankweil durch Dekan Georg Schelling wohnte das Ehepaar im Grav, bevor sie in das neu gebaute Eigenheim in Sonneck 10 in Nenzing eingezogen sind. Neben der Fürsorge für ihre Familie arbeitete Ingeborg immer im eigenen Betrieb. Dank ihres außerordentlichen Geschicks konnte sie für die Metzgerei Egger mehrere internationale Preise im „Platten legen“ erzielen. Daraus entwickelte sich allmählich auch der Partyservice als wichtiger Geschäftszweig für den Metzgereibetrieb.

Der Jubilar Arthur Egger ist 1941 in Nenzing geboren und aufgewachsen. Die Metzgerlehre absolvierte er bei seinem Onkel Herbert Egger in Frastanz. Ab dem Jahr 1958 bis 1975 führte er mit seiner Mutter den elterlichen Metzgereibetrieb in Nenzing. Im August 1975 kaufte er eine Metzgerei in Schlins, die er 1978 erweiterte und 1993 gänzlich umbaute. Gemeinsam mit seiner Ehegattin Ingeborg und den Kindern Brigitte, Herbert und Nicole gelang es Arthur Egger, aus einer kleinen Metzgerei einen weit über die Grenzen hinaus bekannten und geschätzten Metzgereibetrieb aufzubauen. Neben dem Geschäft in Schlins sind vor allem der Service und die Belieferung von Zeltfesten und sonstigen Fei-



erlichkeiten nach wie vor ein wichtiges Standbein des Betriebes. Trotz seines unermüdlichen Einsatzes für seine Metzgerei fand er noch Zeit, um sich beim Kirchenchor, der Bürgermusik, den Schivereinen Beschling und Nenzing sowie dem FC Nenzing zu engagieren. Neben seinem persönlichen Engagement wird von vielen Vereinen seine Großzügigkeit ihnen gegenüber geschätzt.

Ihre Goldene Hochzeit feierte das Paar mit einer Messe in der Beschlinger Kirche und einem anschließenden Essen im Gasthof Rössle.

Ich durfte den Jubilaren die besten Glückwünsche der Marktgemeinde Nenzing überbringen und ihnen noch viele weitere gemeinsame Jahre im Kreise ihrer Familie wünschen.

Jubilare

Goldene Hochzeit von Krista und Eugen Ammann

Am 10. April 2014 beging das Jubelpaar Krista und Eugen Ammann das Fest der Goldenen Hochzeit.

Ich durfte im Namen der Marktgemeinde Nenzing die besten Glückwünsche überbringen und dem Jubelpaar noch eine glückliche gemeinsame Zeit wünschen.



Goldene Hochzeit von Charlotte und Franz Wawricka

Am 11. April 2014 feierte das Jubelpaar Charlotte und Franz Wawricka das Fest der Goldenen Hochzeit.

Charlotte wurde am 27. Februar 1943 in Rorschach in der Schweiz geboren. Sie entstammt einer großen Familie und musste schon früh im Haushalt mitarbeiten. Nach ihrer Schulzeit arbeitete sie im Gastgewerbe, wo sie ihren Franz kennenlernte.

Franz wurde 1941 in Nenzing geboren und hat hier mit seinen vier Geschwistern eine schöne Jugendzeit verbracht. Nach der Schule arbeitete er auf dem Bau und als Alphirte. Ab dem Jahre 1958 war er in der Schweiz als Maschinist angestellt. Dort lernte er Charlotte kennen und lieben. Als sein Bruder in jungen Jahren verstarb, stand sein Elternhaus in Nenzing leer. Franz baute das Haus um und 1972 konnten die Eheleute samt ihrer Tochter in das Haus in Nenzing einziehen. 1993 brannte das Haus bis auf die Grundmauern nieder. Tatkräftig baute er mit seinem Schwiegersohn das Haus wieder auf. Seitdem leben Charlotte und Franz mit ihrer Familie samt den vier Enkelkindern in diesem Haus.



Ich gratulierte im Namen der Marktgemeinde Nenzing dem Jubelpaar und wünschte ihnen noch eine glückliche gemeinsame Zeit im Kreise der Familie.

Goldene Hochzeit von Anna und Johann Lampert

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierten am 11. April 2014 die Eheleute Anna und Johann Lampert.

Im Namen der Marktgemeinde Nenzing gratulierte ich dem Jubelpaar und wünschte ihm noch viele glückliche gemeinsame Jahre.



Gemeinde

Eheschließungen Geburten**30.04.2014**Eva-Maria Rohrer, Altach
Michael Markus Jochum, Altach**02.05.2014**Manuela Kräutler, Nenzing
Philipp Fridolin Kirchler, Nenzing**23.05.2014**Claudia Maria Simoner, Nenzing
René Peter Simoner, Nenzing**Pascal**d. Breese Silke und d.
Breese Torsten**Katharina**d. Dr.med.univ. Steiner Brigitte
Johanna und d. Dr. med. univ. Mair
Michael Helmuth**Nico**d. Salzgeber Elisabeth und d.
Salzgeber Gebhard**David**d. Bitschnau Isabell und d.
Holl Christian**Luis Noél**d. Domig Michaela und d.
Maier Jürgen**Emma**d. Maier-Lenz Andrea Brigitte
und d. Maier Klaus**Devrim**d. Samast Bahar und d.
Samast Özgür**Liam-Quentin**

d. Dorner Jasmin und d. Bell Marcel

Aurel Alexanderd. Moser Stefanie und d.
Koch Alexander Fritz**Sterbefälle****Amann Kurt Alois,****09.04.2014**
Ignaz-Greber-Straße 1**Graß Maria Crescentia,****12.04.2014**
Gamperdonaweg 7/Top 1**Hartmann Georg Josef,****14.04.2014**
Grav 62/Top 5**Küng Maria Johanna,****16.04.2014**
Ramschwagstraße 5**Visintainer Raimund,****16.04.2014**
Werdenbergstraße 1**Liebminger Kurt,****21.04.2014**
Nitidon 4**Harrer Erwin,****01.05.2014**
Eichenstraße 5**Kager-Hummer Melania Josefina****Maria, 02.05.2014**
Bazulstraße 62**Greußing Robert,****20.05.2014**
Grieneegg 79/Top 1**Küng Ernst,****10.06.2014**
Ramschwagstraße 5

Wichtige Kontakte

Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr
Telefon 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91
Internet: www.nenzing.at
Email: gemeinde@nenzing.at

Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0
Email: buerglermeister@nenzing.at

Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114
Email: christine.salcher@nenzing.at

Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,
Flächenwidmungen, Förderansuchen
Hannes Kager, Telefon 62215-116
Email: hannes.kager@nenzing.at
Ruth Rieder, Telefon 62215-115
Email: ruth.rieder@nenzing.at

Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,
Reisepässe, Personalausweise, Müllangele-
genheiten, Staatsbürgerschaftsnachweise,
Strafregisterauszüge, Fundamt, Formulare für
Finanzamt, Hundesteuer, Gästetaxe, Kasse
Barbara Dietrich, Tel. 62215-100
Email: barbara.dietrich@nenzing.at
Thomas Schallert, Tel. 62215-136
Email: thomas.schallert@nenzing.at
Fax Bürgerservice 62215-90

Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118
Email: thomas.gamon@nenzing.at

Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972
Email: herbert.roesler@nenzing.at
Edwin Gaßner
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500
Email: edwin.gassner@nenzing.at
Fax Bauamt 62215-92

Bauhof

Hubert Gantner, Telefon 62215-400
Mobil 0664/4331942
Email: bauhof@nenzing.at

Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung
edwin.gassner@nenzing.at

Finanzabteilung

Abgaben und Steuern
Martin Assmann, Tel: 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Finanzabteilung

Birgitta Hartmann, Tel. 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at
Dunja Thaler, Tel. 62215-103
Email: dunja.thaler@nenzing.at

Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124
Mobil 0664/1336300
Email: johann.haas@nenzing.at

Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474
Email: michael.maeser@nenzing.at

Legalisation

Birgitta Hartmann
Telefon 62215-104
Email: birgitta.hartmann@nenzing.at

Ramschwagsaal

Saalwart Ernst Zimmermann,
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302
Email: saalwart@nenzing.at

Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer
Telefon 62215-109
Email: gerlinde.sammer@nenzing.at

Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)
Renate Greußing, Tel. 62215-108
Email: renate.greussing@nenzing.at

Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden
Martin Assmann, Tel. 62215-105
Email: martin.assmann@nenzing.at

Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6
Herbert Schallert, 0664/5132473
Norbert Peßl, 0664/1336301
Email: wasserwerk@nenzing.at

Ortsvorsteher

Beschling: Ing. Andreas Scherer
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820

Latz: Albert Bösch
HNr. 29, Telefon 64629

Gurtis: Wilhelm Rainer
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199

Mittelberg: LAbg. Kornelia Spiß
Riedstraße 42, Telefon 0699/10549184

Kindergärten

Nenzing: Bahnhofstraße 24
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220
Email: kg-dorf@nenzing.at

Gaisstraße: Gaisstraße 1
Sonja Koch, Tel. 64124
Email: kg-gaisstrasse@nenzing.at

Beschling: Dorfstraße 10
Karin Ammann, Tel. 63773
Email: kg.beschling@vol.at

Latz: Latz 21
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954
Email: kg-latz@aon.at

Motten: Äuleweg 6
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884
kindergarten.motten@iplace.at

Kinderhaus

Bahnhofstraße 20
Tel. 62215-210
Email: kinderhaus@nenzing.at

Schulen

Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser
Landstraße 20, Telefon 62375
Email: direktion@hsne.snv.at

Volksschule Nenzing

Direktorin Edith Wüstenhagen
Landstraße 13, Telefon 62215-300
Email: direktion@vsnen.snv.at

Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn
Turgelweg 8, Telefon 63053
Email: direktion@vsneb.snv.at

Volksschule Gurtis

Direktor Rochus Amann
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504
Email: direktion@vsgu.snv.at

Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985
Email: direktion@vsneh.snv.at

Musikschule Walgau

Bürozeiten
Mo bis Do: 9-11 Uhr
Mo bis Mi: 14-16 Uhr
Telefon 62160, Fax 62160-32
Email: musikschule.walgau@nenzing.at
Internet: www.musikschule-walgau.at

Wichtige Kontakte

Soziales

Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber
Telefon 62215-152
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr
Email: gemeinde@nenzing.at

Familienverband VlbG. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß
Bazulstraße 38, Tel. 64450

Babysitterdienst

Hildegard Maier
Telefon 64686, 0676/83373367
Email: gemeinde@nenzing.at

Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz, Mobil 0664/5242831
Nagrand 6

Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431
Mobil 0664/1414801
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr
MOHI: Telefon 0664/4218276

Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer
Telefon 62477, Fax 64221
Email: pflgeheim@nenzing.at

Jugend-Kultur-Arbeit Walgau

Eugen Getzner Straße 7
Oliver Wellschreiber
Mobil 0664/2326126
E-mail: oliver.wellschreiber@jka-walgau.at

Sonstige Einrichtungen

Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19
Leiterin: Sigrid Ammann, Tel. 64536
Email: sigrid.ammann@gmx.at
Öffnungszeiten: Mo 8-12 Uhr,
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler
Telefon 05523/54073
Mobil 0664/1300202

Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,
Mobil 0664/6255609

Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536
Landstraße 19
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr,
Freitag 17-19 Uhr

Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel. 63031, Fax 63183
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr
Internet: www.nenzing-gurtis.at
Email: info@nenzing-gurtis.at

Ärzte

Dr. Christian Meßner, Telefon 64500
Facharzt für Innere Medizin,
prakt. Arzt (Wahlarzt)
Ramschwagplatz 2a
Ordination nach tel. Vereinbarung

**Dr. Nuschin Meykadeh und
Dr. Achim Schneeberger**, Telefon 62192
Hautärzte
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Dr. Georg Neubauer, Telefon 64772
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Edmund Praxmarer, Telefon 62572
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
Andreas Gaßner-Straße 11
Ordination nur nach tel. Vereinbarung

Dr. Andrea Richling, Telefon 64304
Frauenärztin (Wahlärztin)
Ramschwagplatz 12
Ordination nach tel. Vereinbarung

Dr. Aldo Sauerwein, Telefon 63870
Gemeindearzt
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
Ordination Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di
16.30-18.30 Uhr

Dr. Sigurd Walch, Telefon 62393
Arzt für Allgemeinmedizin
Andreas-Gaßner-Straße 2,
Ordination: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

Dr. Karl-Heinz Wäger, Telefon 63535
Orthopädie
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum
alle Kassen
Termine nach tel. Vereinbarung

Gesundheit

Apotheke,

Telefon 63360
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

Rettungsorganisationen

Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle
Mobil 0664/75053164
Gerätehaus Telefon 62268
Email: feuerwehr@nenzing.at

Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel
Telefon 0664/5149960
Gerätehaus 05522/52889
Email: webmaster@feuerwehr-gurtis.com

Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker
Telefon 0664/1944163
Gerätehaus Tel. 05522/51770
Email: a.decker@aon.at

Bergrettung

German Latzer,
Mobil 0664/8283789
Email: german.latzer@ammannbau.at

Notrufe

**Rettung 144
Feuerwehr 122
Polizei 133**

**Polizeiinspektion Nenzing
Tel. 059133-8106**